



## **QUARTALSBERICHT**

**für den Zeitraum  
1. Juli bis 30. September 2004**

## **Zwischenjahresbericht**

**für den Zeitraum  
1. Januar 2004 bis 30. September 2004**

An der Ochsenwiese 3  
55124 Mainz  
Bundesrepublik Deutschland  
Tel: 06131/944-0

*[www.primacom.de](http://www.primacom.de)  
[info@primacom.de](mailto:info@primacom.de)*

## INHALTSVERZEICHNIS

		<u>Seite</u>
<b>Teil 1</b>	Finanzinformationen, Konzernabschlüsse (ungeprüft)	
	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 1.7. – 30.9. 2004 und 2003.....	3
	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 30.9. 2004 und 2003.....	4
	Konzernbilanz 30.9. 2004 und 31.12. 2003 .....	5
	Konsolidierte Cash Flow Rechnung 1.1. – 30.9. 2004 und 2003.....	6
	Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.....	7
	Grundsätze der Darstellung .....	7
	Umgliederungen.....	8
	Änderungen in der Rechnungslegung .....	8
	Geschäfts- und Firmenwert.....	9
	Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens.....	9
	Bank- und sonstige Verbindlichkeiten .....	10
	Ergebnis pro Aktie.....	10
	Rechtsstreitigkeiten.....	11
	Berichterstattung nach Geschäftsbereichen/Segmentberichterstattung.....	11
<b>Teil 2</b>	Besprechung und Bewertung der Finanzlage und des Geschäftsergebnisses	
	durch den Vorstand.....	13
	Geschäftsergebnis .....	13
	Liquidität und Kapitalressourcen.....	22
	Mitarbeiter .....	26
	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte des Vorstands und Aufsichtsrats.....	26
	Vorausschauende Erklärungen .....	27
<b>Teil 3</b>	Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung,	
	Eigenkapitalentwicklung und Cash Flow Rechnung nach den Anforderungen	
	der Deutsche Börse AG für strukturierte Quartalsberichte .....	28

**TEIL 1 FINANZINFORMATIONEN**

**PRIMACOM AG UND TOCHTERUNTERNEHMEN  
KURZFORM DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN  
(in Tausend)  
(ungeprüft)**

	<b>1. Juli bis 30. September</b>	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Umsatzerlöse .....	49.493	53.462
Betriebliche Aufwendungen:		
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.....	11.907	14.976
Vertriebs- und Verwaltungskosten.....	5.859	7.332
Gemeinkosten.....	2.463	4.621
Abschreibungen .....	23.359	20.237
Summe der betrieblichen Aufwendungen .....	<u>43.588</u>	<u>47.166</u>
Betriebsergebnis.....	5.905	6.296
Zinsaufwendungen		
Nicht zahlungswirksame Zinsen wandelbarer nachrangiger Bankkredit.....	10.778	12.587
Übrige Bankzinsen und andere Zinsen.....	17.902	19.434
Summe der Zinsaufwendungen .....	<u>28.680</u>	<u>32.021</u>
Sonstige betrieblichen Aufwendungen/(Erträge) .....	—	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsbeteiligungen .....	(22.775)	(25.725)
Steuern vom Einkommen und Ertrag .....	<u>739</u>	<u>(1.701)</u>
Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ergebnisanteilen von Minderheitsbeteiligungen und Ergebnissen assoziierter Unternehmen.....	(22.036)	(27.426)
Ergebnisanteile von Minderheitsbeteiligungen .....	<u>5</u>	<u>(35)</u>
Fehlbetrag.....	<u>(22.031)</u>	<u>(27.461)</u>
Ergebnis pro Aktie .....	<u>(1,11)</u>	<u>(1,39)</u>

*Siehe auch nachfolgende Erläuterungen zu den verkürzten Abschlüssen*

*Siehe Seite 27 ff. mit der Darstellung der Zahlen entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse  
für Strukturierte Quartalsberichte*

**PRIMACOM AG UND TOCHTERUNTERNEHMEN**  
**KURZFORM DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN**  
(in Tausend)  
(ungeprüft)

	<b>1. Januar bis 30. September</b>	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Umsatzerlöse .....	146.451	156.722
Betriebliche Aufwendungen:		
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.....	37.530	42.028
Vertriebs- und Verwaltungskosten.....	20.893	22.129
Gemeinkosten.....	10.776	12.872
Abschreibungen .....	64.294	61.768
Summe der betrieblichen Aufwendungen .....	<u>133.493</u>	<u>138.797</u>
Betriebsergebnis.....	12.958	17.925
Zinsaufwendungen		
Nicht zahlungswirksame Zinsen wandelbarer nachrangiger		
Bankkredit.....	31.210	35.719
Übrige Bankzinsen und andere Zinsen.....	54.594	56.689
Summe der Zinsaufwendungen .....	<u>85.804</u>	<u>92.408</u>
Sonstige betrieblichen Aufwendungen/(Erträge) .....	42	(311)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		
und Ergebnisanteilen von Minderheitsbeteiligungen .....	(72.888)	(74.172)
Steuern vom Einkommen und Ertrag .....	<u>4.523</u>	<u>(5.292)</u>
Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ergebnisanteilen		
von Minderheitsbeteiligungen und Ergebnissen assoziierter		
Unternehmen .....	(68.365)	(79.464)
Ergebnisanteile von Minderheitsbeteiligungen .....	<u>(47)</u>	<u>(79)</u>
Fehlbetrag.....	<u>(68.412)</u>	<u>(79.543)</u>
Ergebnis pro Aktie .....	<u>(3,46)</u>	<u>(4,02)</u>

*Siehe auch nachfolgende Erläuterungen zu den verkürzten Abschlüssen*

*Siehe Seite 27 ff. mit der Darstellung der Zahlen entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse für Strukturierte Quartalsberichte*

**PRIMACOM AG UND TOCHTERUNTERNEHMEN**  
**KURZFORM DER KONZERNBILANZ**  
(in Tausend)

	<b>31. Dezember</b>	<b>30. September</b>
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
		<b>(ungeprüft)</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Flüssige Mittel .....	5.252	646
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	6.362	4.967
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens .....	9.023	7.839
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN .....</b>	<b>20.637</b>	<b>13.452</b>
Sachanlagen .....	469.598	434.106
Geschäfts- und Firmenwert.....	359.710	359.710
Kundenstamm .....	44.703	40.723
Aktive latente Steuern.....	70.370	70.370
Sonstige Vermögensgegenstände.....	40.744	34.904
<b>SUMME AKTIVA .....</b>	<b>1.005.762</b>	<b>953.265</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	12.357	10.568
Sonstige Rückstellungen.....	53.647	47.363
Rechnungsabgrenzungsposten .....	2.103	3.094
Ausstehende Kaufpreisverpflichtungen .....	838	196
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.....	1.327	940
<b>SUMME KURZFRISTIGER VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>UND RÜCKSTELLUNGEN .....</b>	<b>70.272</b>	<b>62.161</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.....	1.577	864
Passive latente Steuern.....	75.853	75.853
Wandelbarer nachrangiger Bankkredit .....	448.139	483.858
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten .....	494.500	494.548
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN .....</b>	<b>1.090.341</b>	<b>1.117.284</b>
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter .....	351	430
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital .....	50.614	50.614
Kapitalrücklage .....	361.226	361.250
Bilanzverlust .....	(496.770)	(576.313)
<b>SUMME EIGENKAPITAL .....</b>	<b>(84.930)</b>	<b>(164.449)</b>
<b>SUMME PASSIVA .....</b>	<b>1.005.762</b>	<b>953.265</b>

*Siehe auch nachfolgende Erläuterungen zu den verkürzten Abschlüssen*

*Siehe Seite 27 ff. mit der Darstellung der Zahlen entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse für Strukturierte Quartalsberichte*

**PRIMACOM AG UND TOCHTERUNTERNEHMEN**  
**KURZFORM DER KONSOLIDIERTEN CASHFLOW-RECHNUNG**  
(in Tausend)  
(ungeprüft)

	<b>1. Januar bis 30. September</b>	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Operativer Bereich</b>		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....	10,761	18,350
<b>Investitionsbereich</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen .....	(17,295)	(21,529)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens .....	100	98
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.....	(17,195)	(21,431)
<b>Finanzierungsbereich</b>		
Einzahlungen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien .....	5,000	—
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten.....	(310)	—
Einzahlungen aus Inanspruchnahme von kurzfristigen Überziehungskrediten.....	3,410	48
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.....	(2,179)	(1,100)
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus ausstehenden Kaufpreisverpflichtungen.....	513	(473)
Mittelzufluss/(-abfluss) aus dem Finanzierungsbereich .....	6,434	(1,525)
Zahlungswirksame Veränderungen d. Finanzmittelbestands .....	—	(4,606)
Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraumes.....	802	5,252
Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraumes .....	802	646

*Siehe auch nachfolgende Erläuterungen zu den verkürzten Abschlüssen*

*Siehe Seite 27 ff. mit der Darstellung der Zahlen entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse  
für Strukturierte Quartalsberichte*

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNABSCHLÜSSEN

### 1. GRUNDSÄTZE DER DARSTELLUNG

PrimaCom AG, („PrimaCom“ und Tochtergesellschaften „die Gesellschaft“), eine Deutsche Aktiengesellschaft, ist am 30. Dezember 1998 durch die Verschmelzung („die Verschmelzung“) der Süweda Elektronische Medien- und Kabelkommunikations-AG („Süweda“) auf die KabelMedia Holding AG („KabelMedia“), zwei deutsche Kabelfernsehtznetzbetreiber vergleichbarer Größe, entstanden. Am Tag der Verschmelzung wurde KabelMedia in PrimaCom AG umbenannt. KabelMedia und Süweda wurden 1992 bzw. 1983 gegründet. Unter U.S. GAAP wurde die Verschmelzung nach der Erwerbsmethode als eine umgekehrte Übernahme der KabelMedia durch Süweda behandelt, obwohl KabelMedia Aktien an Süweda Aktionäre als Gegenleistung zur Verschmelzung ausgegeben hat und die übernehmende rechtliche Einheit ist.

Seit Gründung der KabelMedia im Jahr 1992 ist die Gesellschaft in erster Linie als Eigentümer, Betreiber und Erwerber von Kabelfernsehtznetzen in Deutschland tätig. Mit Wirkung zum 18. September 2000 hat sie ihre Geschäftstätigkeit durch die Übernahme von Multikabel über Deutschland hinaus auf die Niederlande ausgeweitet.

Die beigefügten ungeprüften und in Kurzform dargestellten Konzernabschlüsse der PrimaCom AG wurden gemäß den US-Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung (US-GAAP) für Zwischenabschlüsse und gemäß den Anleitungen zur Erstellung des Berichtes „6 K“ erstellt. Es sind nicht alle Angaben aufgeführt, die gemäß US-GAAP für einen vollständigen Abschluss vorgeschrieben sind. Nach Auffassung der Geschäftsleitung wurden alle Anpassungen (bestehend aus den üblichen wiederkehrenden Abgrenzungen) vorgenommen, die im Sinne einer wirtschaftlich angemessenen Darstellung als erforderlich gelten. Aus den Betriebsergebnissen für die zum 30. September 2004 endenden Zeiträume drei und neun Monate lässt sich nicht zwangsläufig auf das Betriebsergebnis für das gesamte, zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr schließen. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

Alle Beträge in den nachfolgenden Erläuterungen zu den ungeprüften und in Kurzform dargestellten Konzernabschlüssen beziehen sich, falls nicht anderweitig gekennzeichnet, auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Geschäftsleitung in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen („US-GAAP“) auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ("Going Concern") erstellt, wobei angenommen wird, dass die Gesellschaft über einen absehbaren Zeitraum im normalen Geschäftsverlauf Vermögensgegenstände veräußert und Schulden begleicht. Der Abschluss berücksichtigt demzufolge keine Berichtungen der ausgewiesenen Nettovermögenswerte, die erforderlich sein können, falls die Gesellschaft nicht in der Lage sein sollte, ihre Geschäftstätigkeit fortzuführen.

Die Gesellschaft wies neben einem negativen Nettoumlaufvermögen und einem negativen Eigenkapital Verluste in Höhe von € 118,1 Millionen bzw. € 138,3 Millionen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2003 bzw. 2002 aus. In den zum 30. September 2004 endenden Zeiträumen von drei bzw. neun Monate machte die Gesellschaft Verluste in Höhe von € 27,5 Millionen bzw. € 79,5 Millionen. Auf Grund der aus den Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft resultierenden Zinsverpflichtungen geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die Gesellschaft in absehbarer Zukunft weiterhin erhebliche Verluste erleiden wird.

Die Gesellschaft muss nicht nur diesen Zinsverpflichtungen nachkommen, sondern darüber hinaus auch bestimmte mit diesen Darlehensvereinbarungen verbundene finanzielle Auflagen („Covenants“) erfüllen. Die Gesellschaft war zwar in der Lage, diese Auflagen bis einschließlich 30. September 2004 zu erfüllen, die Geschäftsleitung geht jedoch davon aus, dass die Gesellschaft in der Zukunft eine bestimmte Auflage der erstrangigen Kreditfazilität nicht mehr erfüllen kann. Wie in dem Abschnitt über Liquidität und Kapitalressourcen dargestellt, wird der unter der erstrangigen Kreditfazilität verfügbare Nominalwert vierteljährlich in steigenden Beträgen von dem ursprünglichen Nominalwert abgezogen. Die Geschäftsleitung erwartet, dass innerhalb der ersten sechs Monaten des Jahres 2005 der gesamte ausstehende Nominalwert maßgeblich dem verfügbaren Nominalwert, der unter der erstrangigen Kreditfazilität verfügbar ist, übersteigt. Die Geschäftsleitung erwartet, dass die Gesellschaft nicht genügend finanzielle Ressourcen haben wird, die Schulden zu dieser Höhe zurückzuzahlen und aus diesem Grund gegen diese Vereinbarung verstoßen

wird. Dieser Verstoß könnte dazu führen, dass der gesamte Nominalwert der erstrangigen Kreditfazilität auf einmal zur Zahlung fällig wird und gezahlt werden muss, es sei denn, dass ein „Waiver“ (Verzicht auf die Einhaltung von bestimmten finanziellen Auflagen) von den Kreditgebern eingeholt wird oder die Bedingungen der Schulden werden modifiziert. Die Geschäftsleitung erwartet, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, einen Waiver zu einholen oder die Schuldenbestimmungen anzupassen, wenn dieser Verstoß auftritt. Diese Umstände lassen erhebliche Bedenken an der Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Geschäftsbetrieb fortzuführen, aufkommen. Infolgedessen war die Geschäftsleitung der Gesellschaft in den vergangenen 12 Monaten in einer Reihe von Verhandlungen mit Kreditgebern und in Aussicht stehenden Kreditgebern, um eine finanzielle Restrukturierung der Schulden der Gesellschaft zu erreichen.

Wie in der Ad-Hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 12. Juli 2004 mitgeteilt, erhielt die Finanztransaktion („*Proposed Asset Sale and Purchase Transaction*“), auf die die Gesellschaft in den Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen des ersten Quartals 2004 hingewiesen hat, auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Juni nicht die notwendige Mehrheit der Stimmen der Aktionäre. Aus diesem Grund wurde die vorgeschlagene Finanzierung abgesagt. Im Anschluss an die Hauptversammlung führte die Geschäftsleitung Gespräche mit ihren Kreditgebern der erstrangigen sowie der zweitrangig besicherten Kreditfazilität fort, um eine Lösung der für die Gesellschaft benötigten Refinanzierung zu finden.

Am 30. September 2004 waren die Zinsen auf die wandelbare nachrangig besicherte Kreditlinie (die „nachrangig besicherte Kreditlinie“) zur Zahlung fällig. Obwohl entsprechende Mittel zur Verfügung standen, um die Zinsen zu zahlen entschied die Gesellschaft, die erforderliche Zahlung aufgrund der fortlaufenden Verhandlungen mit den Kreditgebern bezüglich der Refinanzierung der Gesellschaft nicht zu leisten. Demzufolge hat die Gesellschaft die Verpflichtung der Zinszahlung gemäß Kreditvereinbarung verletzt. Gemäß den Bedingungen der Kreditvereinbarung der Gesellschaft unterliegen die Kreditgeber der nachrangig besicherten Kreditlinie einer 60-tägigen Stillstandszeit. Während dieser Zeit können die Kreditgeber die Zahlung des in Anspruch genommenen Kreditbetrags der Kreditvereinbarung nicht fällig stellen. Wenn die Gesellschaft jedoch am Ende der Stillstandszeit die ausstehenden Zinsen nicht bezahlt, können die Kreditgeber die Rückzahlung des in Anspruch genommenen Kreditvertrags unverzüglich verlangen. Ferner zog die oben genannte Vertragsverletzung eine Verletzung der erstrangigen Kreditvereinbarung nach sich. Die erstrangigen Kreditgeber haben für die Dauer der Stillstandszeit auf weitere Schritte verzichtet. Wenn nach Ablauf der Stillstandszeit die Gesellschaft die Zinsen der Kreditvereinbarung nicht zahlt und keinen zusätzlichen Verzicht der Kreditgeber der erstrangigen Kreditvereinbarung erhält, wird der gesamte in Anspruch genommene Betrag der erstrangigen Kreditlinie unverzüglich zur Zahlung fällig. Die Gesellschaft ist derzeit nicht in der Lage, den in Anspruch genommenen Kredit der erstrangigen Kreditlinie zurückzuzahlen, wenn dieser Betrag auf einmal fällig wird.

## **2. UMGLIEDERUNGEN**

Der Ausweis bestimmter Positionen des Vorjahres wurde an die Darstellung des beiliegenden Konzernabschlusses angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

## **3. ÄNDERUNGEN IN DER RECHNUNGSLEGUNG**

Im Juni 2001 hat das Financial Accounting Standards Board das Statement of Financial Accounting Standards No. 143 „*Accounting for Asset Retirement Obligations*“ („SFAS No. 143“) herausgegeben. Dieser Standard ist auf rechtliche Verpflichtungen anzuwenden, die im Zusammenhang mit dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und daraus resultierenden Kosten entstehen. Die Gesellschaft wendet SFAS No. 143 seit dem 1. Januar 2003 an. Die Anwendung von SFAS No. 143 seit dem 1. Januar 2003 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im November 2002 hat das FASB die Interpretation ("FIN") Nr. 45 "*Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others*" herausgegeben. Diese Interpretation verdeutlicht die Angabepflichten, denen ein Garantiegeber in seinen Quartals- und Jahresabschlüssen zu den Verpflichtungen aus den von ihm gewährten Garantien unterliegt. FIN Nr. 45 stellt zudem klar, dass ein



Garantiegeber zum Zeitpunkt der Garantiezusage eine Passivierung in Höhe des Zeitwertes für die grundsätzliche Übernahme der Verpflichtung aus der Gewährung der Garantie vorzunehmen hat. Die Ansatzvorschriften gelten für nach dem 31. Dezember 2002 gewährten bzw. modifizierten Garantien bzw. Haftungsverhältnisse. Die Gesellschaft hat die Angabepflichten erstmals zum 1. Januar 2003 erfüllt. Die Anwendung der Interpretation Nr. 45 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Januar 2003 veröffentlichte das FASB FIN Nr. 46 "*Consolidation of Variable Interest Entities*", welche die Anwendung von Konsolidierungsvorschriften auf so genannte "Variable Interest Entities" klarstellt. Diese Interpretation bezieht sich auf die Konsolidierung von den so genannten "Variable Interest Entities", für die übliche Konsolidierungsgrundsätze keine Anwendung finden und an denen die Gesellschaft einen beherrschenden Einfluss aufgrund von Stimmrechten oder variablen Anteilen ausübt. Falls durch das Stimmrecht kein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, ist die Übernahme der Mehrheit der erwarteten Verluste oder Gewinne der betreffenden Gesellschaft ("Variable Interest Entity") durch einen Hauptnutznießer ein klares Indiz für den beherrschenden Einfluss. Variable Anteile sind Rechte und Verpflichtungen, aus denen Gewinne und Verluste aufgrund von Wertveränderungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der "Variable Interest Entity" resultieren. Variable Anteile können aus Finanzierungsinstrumenten, Dienstleistungsverträgen, nicht stimmrechtberechtigten Anteilen und anderen Vereinbarungen herrühren. Der Hauptnutznießer hat in diesem Fall die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der "Variable Interest Entity" in seinem Jahresabschluss einzubeziehen.

Die Gesellschaft besitzt zurzeit eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 15,7% an einem Joint Venture in den Niederlanden, welche sie im Jahre 2000 gemeinsam mit anderen Digitalfernsehanbietern erworben hat. Unter Anwendung der Bestimmungen der FASB No. 46 betrachtet die Gesellschaft es als nicht notwendig, diese Unternehmung in den Konzernabschluss einzubeziehen.

#### **4. GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT**

Die Gesellschaft führt jährlich die Prüfung hinsichtlich der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwertes durch. Die Prüfungen ergaben, dass in den Jahren, die zum 31. Dezember 2002 bzw. 2003 endeten, war keine Wertberichtigung auf den Geschäfts- und Firmenwert erforderlich. Die Gesellschaft hat keine zwischenzeitlichen Prüfungen der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwertes in den zum 30. September 2004 endenden Zeiträumen von drei bzw. neun Monaten des Jahres durchgeführt.

Die Gesellschaft bestimmt den Marktwert auf der Grundlage der Discounted Cash-flow-Methode. Diese ist subjektiv und verlangt von der Geschäftsleitung Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cash-flows und hinsichtlich des Abzinsungssatzes. Da die Abschätzungen zukünftiger Cash flows von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren abhängen, wird die Gesellschaft diese auch künftig regelmäßig bewerten, was letztlich zu der Notwendigkeit führen könnte, den Geschäftswert vor dem jährlichen Test auf Wertminderung zu überprüfen.

#### **5. WERTHALTIGKEIT DES SACHANLAGEVERMÖGENS**

Im Jahr 2003 verzeichnete die Gesellschaft eine Abschreibung in Höhe von ca. € 3,0 Millionen, die überwiegend auf Wertminderung sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden auf bestimmte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zurückzuführen ist., die im Zusammenhang mit dem digitalen Geschäft stehen. Im Jahr 2004 wurden keine zusätzlichen Abschreibungen in den zum 30. September 2004 endenden Zeiträumen von drei bzw. neun Monate vorgenommen.

## 6. BANK- UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat zwei bestehende Kreditvereinbarungen, eine erstrangige Kreditfazilität in Höhe von € 625,0 Millionen („Kreditrahmen“) (einschließlich einem Überziehungskredit in Höhe von € 15,0 Millionen („Überziehungskredit“) und einem Betriebsmittelkredit („Zweitrangig wandelbarer besicherter Kredit“). Die Endfälligkeit des Kreditrahmens und des Überziehungskredites liegt am 31. Dezember 2009 und der zweitrangig besicherte Kredit hat eine Endfälligkeit am 31. März 2010. Die Kreditgeber des zweitrangig besicherten Kredites haben das Recht, den Kredit basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen in Geschäftsanteile der PrimaCom Mangement GmbH zu jeder Zeit am oder nach dem 31. Dezember 2004 umzuwandeln. Zum 30. September 2004 war der Überziehungskredit nicht signifikant in Anspruch genommen.

Die Zinsen der wandelbaren nachrangig besicherten Kreditlinie belaufen sich während der Laufzeit zwischen 18,0% und 20,0%. Für die neun Monate, die am 30. September 2004 endete, beliefen sich die Zinsen für den zweitrangig besicherten Kredit auf 20,0%, bestehend aus 12,0% Barzinsen und 8,0% nicht unmittelbar zahlbaren Zinsen. Die unbare Zinsverpflichtung wird dem ausstehenden Darlehensbetrag hinzugefügt und wird bei Rückzahlung des Second Secured Loan zur Zahlung fällig.

Die Zinsen für den Kreditrahmen berechnen sich im Falle in Euro denominierter Kreditverbindlichkeiten aus EURIBOR, im Falle von Kreditverbindlichkeiten in einer anderen als Euro denominierten Währung aus LIBOR zuzüglich einer entsprechenden Marge zwischen 0,75% und 2,25%, abhängig von dem Verhältnis zwischen der Gesamtverschuldung der Konzerngesellschaften zum annualisierten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung („EBITDA“). Die Marge zum 30. September 2004 betrug 2,25%.

Im Zusammenhang mit der ursprünglichen Aufnahme und darauf folgenden Refinanzierung aller drei Kreditlinien entstanden der Gesellschaft bestimmte Finanzierungskosten, die derzeit aktiviert und im sonstigen Vermögen enthalten sind. Zum 30. September 2004 beliefen sich die aktivierten Bankfinanzierungsgebühren der Gesellschaft auf € 28,958.000. Dieser Aufwand wird über die Dauer der finanziellen Vereinbarungen als zusätzlicher Zinsaufwand ausgewiesen.

## 7. ERGEBNIS PRO AKTIE

Die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

	<b>Drei Monate</b>		<b>Neun Monate</b>	
	<b>zum 30. September</b>		<b>zum 30. September</b>	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Zähler:				
Fehlbetrag (in Tausend €) .....	22.031	27.461	68.412	79.543
Nenner:				
Durchschnittliche Anzahl der Aktien .....	19.798.552	19.798.552	19.792.829	19.798.552
Verlust pro Aktie (in €) .....	(1,11)	(1,39)	(3,46)	(4,02)

Ausgegebene Aktienoptionen sind bei der Berechnung des Verlustes je Aktie nicht berücksichtigt, da der Effekt der Verwässerung entgegengesetzt wirken würde.

## **8. RECHTSSTREITIGKEITEN**

Die Gesellschaft befindet sich gegenwärtig in Verhandlungen mit Dritten bezüglich der Zahlung von Entgelten für Nutzungsrechte-/Lizenzen. Bislang konnte bezüglich einer Zahlung keine Übereinkunft erzielt werden. Die Gesellschaft hat Rückstellungen in Höhe von rund € 6.158.000 bzw. € 6.051.000 zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 gebildet.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf immer wieder in Prozesse einbezogen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit im Zusammenhang stehen. Nach Meinung der Geschäftsleitung haben die daraus erwachsenden Verpflichtungen keine nachhaltige Wirkung auf die finanzielle Situation oder auf die Ergebnisse des Geschäfts.

## **9. BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Geschäftsbereiche/Segmente werden als Bereiche eines Unternehmens definiert, für die getrennte Finanzdaten zur Verfügung stehen, welche regelmäßig von der Geschäftsleitung oder dem entsprechenden Gremium für operative Entscheidungen dahingehend bewertet werden, wie die Ressourcen einem bestimmten Einzelbereich zugeteilt werden und wie die Leistung des Bereichs zu bewerten ist.

Die Gesellschaft hat zwei geographisch aufgeteilte Geschäftsbereiche: Deutschland und die Niederlande. Beide Geschäftsbereiche bieten analoges und digitales Kabelfernsehen, Highspeed-Internetzugang und andere Netzdienste an.

Die Umsatzerlöse aus diesen vier Produktbereichen werden regelmäßig vom Verantwortlichen für das operative Geschäft bzw. der dafür verantwortlichen Gruppe überprüft. Für interne Reporting-Zwecke verteilt die Gesellschaft jedoch zur Ergebnisbewertung keine operativen Kosten und Aufwendungen auf diese Produktbereiche, um deren Entwicklung zu bewerten.

Die Leistungsbewertung und Ressourcenverteilung erfolgt auf der Grundlage der Gewinne oder Verluste aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Sämtliche Konsolidierungsbuchungen in den Geschäftsbereichen hängen in erster Linie mit konzerninternen Transaktionen zusammen. Die Bilanzierungsgrundsätze der berichtspflichtigen Geschäftsbereiche sind identisch mit denen, die in der Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze beschrieben wurden.

(in € Tausend)

	Drei Monate zum 30. September		Neun Monate zum 30. September	
	2003	2004	2003	2004
Deutschland				
Analoges Kabelfernsehgeschäft .....	28.446	28.150	86.158	84.835
Digitales Kabelfernsehgeschäft.....	178	164	556	501
Highspeed-Internetzugang .....	458	592	1.317	1.717
Andere Umsatzerlöse .....	1.247	1.951	3.290	4.133
	<u>30.329</u>	<u>30.857</u>	<u>91.321</u>	<u>91.186</u>
Niederlande				
Analoges Kabelfernsehgeschäft .....	9.572	10.740	28.094	31.845
Digitales Kabelfernsehgeschäft.....	172	236	510	695
Highspeed-Internetzugang .....	6.712	8.378	19.123	23.652
Telefonie .....	88	1.128	139	2.256
Andere Umsatzerlöse .....	2.620	2.123	7.264	7.088
	<u>19.164</u>	<u>22.605</u>	<u>55.130</u>	<u>65.536</u>
<b>Summe Umsatzerlöse .....</b>	<u>49.493</u>	<u>53.462</u>	<u>146.451</u>	<u>156.722</u>
Deutschland .....	3.478	1.991	5.425	5.530
Niederlande.....	2.427	4.305	7.533	12.395
<b>Summe Betriebsergebnis .....</b>	<u>5.905</u>	<u>6.296</u>	<u>12.958</u>	<u>17.925</u>
Deutschland .....	14.797	15.460	44.151	46.091
Niederlande.....	13.883	16.561	41.653	46.317
<b>Summe Zinsaufwendungen - netto .....</b>	<u>28.680</u>	<u>32.021</u>	<u>85.804</u>	<u>92.408</u>
Deutschland .....	14.543	12.084	39.923	36.932
Niederlande.....	8.816	8.153	24.371	24.836
<b>Summe Abschreibungen .....</b>	<u>23.359</u>	<u>20.237</u>	<u>64.294</u>	<u>61.768</u>
Deutschland .....	204.381	206.305	204.381	206.305
Niederlande.....	199.294	194.128	199.294	194.128
<b>Summe Geschäfts- und Firmenwert sowie Kundenstamm .....</b>	<u>403.675</u>	<u>400.433</u>	<u>403.675</u>	<u>400.433</u>
Deutschland .....	548.565	505.646	548.565	505.646
Niederlande.....	377.433	363.797	377.433	363.797
<b>Summe langlebige Vermögensgegenstände .....</b>	<u>925.998</u>	<u>869.443</u>	<u>925.998</u>	<u>869.443</u>
Deutschland .....	624.402	550.196	624.402	550.196
Niederlande.....	415.775	403.069	415.775	403.069
<b>Summe Vermögensgegenstände .....</b>	<u>1.040.177</u>	<u>953.265</u>	<u>1.040.177</u>	<u>953.265</u>
Deutschland .....	1.847	3.173	8.027	9.191
Niederlande.....	2.470	3.621	9.268	12.338
<b>Summe Investitionsausgaben .....</b>	<u>4.317</u>	<u>6.794</u>	<u>17.295</u>	<u>21.529</u>

**TEIL 2            BESPRECHUNG UND BEWERTUNG DER FINANZLAGE UND DES GESCHÄFTS-  
ERGEBNISSES DURCH DEN VORSTAND**

**GESCHÄFTSERGEBNIS**

*Drei Monate zum 30. September 2003 und 30. September 2004*

*Umsatzerlöse.* Die Umsatzerlöse enthalten die monatlichen Teilnehmerentgelte für die Bereitstellung von analogen und digitalen Kabelfernsehdiensten, Highspeed-Internet, Telefonie und Datenkommunikation für unsere Kunden. Zusätzlich zu den monatlichen Teilnehmergebühren erzielen wir Umsatzerlöse aus Installations-, Anschluss- und Verwaltungsdienstleistungen sowie wiederkehrende Erlöse aus der Vermietung von Glasfaserkapazitäten an Unternehmen innerhalb unserer Konzessionsgebiete. Darüber hinaus erhalten wir Transportentgelte von Programmanbietern, Werbeeinkünfte und sonstige Erlöse aus verschiedenen Dienstleistungen an Dritte und unsere Kunden.

Die Gesamtumsatzerlöse stiegen um 8,0% von € 49.493.000 im dritten Quartal 2003 auf € 53.462.000 im dritten Quartal 2004.

	<b>30. September 2003</b>	<b>30. September 2004</b>
Anschließbare Haushalte (450-MHz-Netz) .....	1.381.281	1.367.715
Anschließbare Haushalte - Glasfaser (862-MHz-Netz).....	<u>572.550</u>	<u>600.127</u>
Summe der anschließbaren Haushalte .....	1.953.831	1.967.842
Summe "ready-for-service" Haushalte (862-MHz-Netz).....	452.395	469.040
Analog-TV-Kunden (450-MHz-Netz).....	891.485	841.332
Analog-TV-Kunden (862-MHz-Netz).....	<u>403.343</u>	<u>435.540</u>
Summe der Analog-TV-Kunden.....	1.294.828	1.276.872
Digital-TV-Kunden .....	10.986	11.512
Internet-Kunden.....	74.193	117.808
Telefon-Kunden.....	2.331	15.085
Datenkommunikations-Kunden .....	<u>893</u>	<u>893</u>
Gesamtanzahl umsatzgenerierender Einheiten .....	<u>1.383.231</u>	<u>1.422.170</u>

Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten ist um 38.939 von 1.383.231 per 30. September 2003 auf 1.422.170 per 30. September 2004 gestiegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Zunahme der Highspeed-Internet und Telefonie-Kunden in den Niederlanden zurückzuführen, ausgeglichen durch zurückgehende Analogkunden in Deutschland.

Die Umsatzerlöse mit analogen Kabelfernsehkunden stiegen um € 872.000 von € 38.018.000 im dritten Quartal 2003 auf € 38.890.000 im dritten Quartal 2004. In den Niederlanden stiegen die Umsatzerlöse des analogen Kabelfernsehgeschäfts von € 9.572.000 im dritten Quartal 2003 auf € 10.740.000 im dritten Quartal 2004. Der Anstieg der Umsatzerlöse von 12,2% aus Multikabels analogem Kabelfernsehgeschäft ergibt sich zum einen aus einem Anstieg der Kundenzahl und zum anderen aus einer Erhöhung der durchschnittlichen monatlichen Teilnehmerentgelte zum 1. Januar 2004. In Deutschland sanken die Umsatzerlöse aus dem analogen Kabelfernsehgeschäft auf € 28.150.000 im

dritten Quartal 2004 von € 28.446.000 im dritten Quartal 2003 als Ergebnis eines leichten Rückgangs der Kundenzahlen, hauptsächlich als Konsequenz demografischer Auswirkungen im Osten Deutschlands. Im dritten Quartal 2004 belief sich der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro analogen Kabelfernsehkunden auf € 9,74 gegenüber € 10,11 im gleichen Zeitraum 2003. Multikabel verzeichnete im dritten Quartal 2004 einen durchschnittlichen monatlichen Umsatzerlös von € 11,35 pro analogen Kabelfernsehkunden, während in Deutschland ein durchschnittlicher monatlicher Umsatzerlös von € 9,71 erzielt wurde. Im gleichen Zeitraum 2003 wurden durchschnittliche monatliche Umsatzerlöse von € 10,22 bzw. € 9,59 erzielt.

Am 30. September 2004 verfügte PrimaCom über 600.127 an Glasfaserkabel anschließbare Haushalte und hatte 469.040 Haushalte auf das rückkanalfähige 862-MHz-Netz aufgerüstet („Ready-for-Service-Haushalte“). Zum 30. September 2004 versorgte Multikabel 324.830 der "Ready-for-Service"-Haushalte. Die restlichen 144.210 aufgerüsteten "Ready-for-Service"-Haushalte befinden sich in Deutschland. Einschließlich der Multikabel-Kunden sind derzeit 36,7% unserer Kunden auf 862 MHz aufgerüstet und vollständig rückkanalfähig. Neben dem analogen Kabelfernsehanschluss sind diese aufgerüsteten Netze in der Lage, digitale Kabelfernsehdienste, Highspeed-Internetzugangs-, Telefon- und Datenkommunikationsdienste zu liefern.

Im dritten Quartal 2004 steuerte der Highspeed-Internetzugangsdienst € 8.970.000 zu den Umsatzerlösen bei, gegenüber € 7.170.000 im gleichen Zeitraum 2003. Hauptgrund war das starke Wachstum unseres Kundenstamms für dieses Produkt. Die Gesamtzahl der Highspeed-Internetkunden nahm um 58,8% zu, von 74.193 am 30. Juni 2003 auf 117.808 am 30. September 2004. Die Kundenakzeptanz des Highspeed-Internetzugangs bezogen auf die „Ready-for-Service“-Haushalte“ stieg von 16,4% in 2003 auf 25,1% in 2004. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro Kunde ging von € 33,68 im dritten Quartal 2003 auf € 26,17 im dritten Quartal 2004 zurück, hauptsächlich aufgrund der Einführung neuer, niedrigerer Preispakete in den Niederlanden, um den Kunden eine attraktive Preisgestaltung zu bieten.

Im dritten Quartal 2004 trug Multikabel aus dem Highspeed-Internetzugangsdienst € 8.378.000 zu den Umsatzerlösen bei, gegenüber € 6.712.000 im gleichen Zeitraum 2003. Dieser Anstieg ergab sich aus dem starken Wachstum des Kundenstamms für dieses Produkt. Die Gesamtzahl der niederländischen Highspeed-Internetkunden stieg um 58,9%, von 68.273 am 30. September 2003 auf 108.517 am 30. September 2004. Die Kundenakzeptanz des Highspeed-Internetzugangs bezogen auf die „Ready-for-Service“-Haushalte stieg von 21,0% in 2003 auf 33,4% in 2003. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro Kunde sank von € 34,31 im dritten Quartal 2003 auf € 26,59 im dritten Quartal 2004, da die Gesellschaft das Volumen durch wettbewerbsfähige Preisgestaltung und neue, niedrigere Tarifpakete sowie erweiterte Produktportfolios steigerte, um zusätzliche Kunden in Marktsegmenten mit geringerer Nutzungsrate anzuziehen.

In Deutschland stieg der Umsatz des Highspeed-Internetzugangsdienstes um 29,3%, von € 458.000 im dritten Quartal 2003 auf € 592.000 im dritten Quartal 2004. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös je Kunde in Deutschland sank von € 26,52 im dritten Quartal 2003 auf € 21,39 im dritten Quartal 2004, insbesondere als Folge der Einführung flexibler Tarife. Am 30. September 2003 betreuten wir 5.920 Kunden gegenüber 9.291 Kunden am 30. September 2004. Die Akzeptanz des Highspeed-Internetzugangs bezogen auf die "Ready-for-Service"-Haushalte betrug am 30. September 2004 6,4%, verglichen mit 4,7% am 30. September 2003.

Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Anzahl der Highspeed-Internet-Kunden und somit die Akzeptanz bezogen auf die "Ready-for-Service"-Haushalte in den nächsten Jahren sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland stark zunehmen wird. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse pro Kunde werden voraussichtlich in Zukunft einem stärkeren Wettbewerb ausgesetzt sein.

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Digitalfernsehen stiegen von € 350.000 im dritten Quartal 2003 auf € 400.000 im dritten Quartal 2004. Die Anzahl der Kunden stieg von 10.986 am 30. September 2003 auf 11.512 am 30. September 2004. Zum 30. September 2004 lag die Akzeptanz des Digitalfernsehens zu den "Ready-for-Service"-Haushalten bei 2,5%.

In Deutschland sind die Umsatzerlöse des Digitalfernsehens von € 178.000 im dritten Quartal 2003 auf € 164.000 im dritten Quartal 2004 gesunken. Die Abnahme resultiert aus den demografischen Veränderungen in den neuen Bundesländern, in denen wir Dienste anbieten. Die Anzahl der Gesamtteilnehmer ist von 6.417 am 30. September 2003 auf 5.246 am 30. September 2004 zurückgegangen. Zum 30. September 2003 lag die Akzeptanz des Digitalfernsehens

zu den "Ready-for-Service"-Haushalten in Deutschland bei 3,6%. Multikabels Beitrag an den Umsatzerlösen aus Digitalfernsehen stieg von € 172.000 im dritten Quartal 2003 auf € 236.000 im dritten Quartal 2004. Am 30. September 2004 versorgte Multikabel 6.266 Digital-TV-Kunden gegenüber 4.569 am 30. September 2003. Zum 30. September 2003 verzeichnete Multikabel eine Akzeptanz des Digitalfernsehens zu den "Ready-for-Service"-Haushalten von 1,4%, verglichen mit 1,9% am 30. September 2004.

Die Entwicklung der Anzahl der Digital-TV-Kunden und der Anstieg der Umsatzerlöse liegen weiterhin noch immer unter den Erwartungen der Gesellschaft. Das Produkt wird fortwährend geprüft, um es für Verbraucher attraktiver zu machen bzw. die Bereitstellungskosten zu senken.

In den Niederlanden erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Datenkommunikationsdiensten, die sie Klein- und Mittelunternehmen sowie Schulen zur Verfügung stellt. Multikabel betreute am 30. September 2004 circa 893 kleine und mittlere Unternehmen sowie Schulen, die für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2004 einen Umsatzbeitrag von € 1.164.000 leisteten. Am 30. September 2003 betreute Multikabel 893 kleinere und mittlere Unternehmen sowie Schulen. Der Beitrag dieses Dienstes zu den Umsatzerlösen im dritten Quartal 2003 belief sich auf € 1.525.000.

Zusätzlich stiegen die sonstigen Umsatzerlöse leicht von € 2.342.000 im dritten Quartal 2003 auf € 2.910.000 im dritten Quartal 2004.

Die folgende Übersicht gleicht die durchschnittlichen Erlöse pro Kunde mit den U.S. GAAP-Quartalsergebnissen ab:

	<b>Deutschland</b>		<b>Niederlande</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>
<b>Umsätze</b> (€ in Tausend)						
Analog .....	28.446	28.150	9.572	10.740	38.018	38.890
Digital .....	178	164	172	236	350	400
Internet.....	458	592	6.712	8.378	7.170	8.970
Telefonie.....	—	—	88	1.128	88	1.128
Sonstige .....	1.247	1.951	2.620	2.123	3.867	4.074
	<u>30.329</u>	<u>30.857</u>	<u>19.164</u>	<u>22.605</u>	<u>49.493</u>	<u>53.462</u>
<b>Durchschnittliche Kundenzahl</b>						
Analog .....	988.388	966.194	312.229	315.487	1.300.617	1.281.681
Digital .....	6.572	5.421	4.409	6.273	10.981	11.694
Internet.....	5.757	9.225	65.207	105.008	70.964	114.233
Telefon.....	—	—	1.468	12.723	1.468	12.723
Datenkommunikation.....	—	—	895	926	895	926
<b>ARPU (in €)</b>						
Analog .....	9,59	9,71	10,22	11,35	9,74	10,11
Digital .....	9,03	10,08	13,00	12,54	10,62	11,40
Internet.....	26,52	21,39	34,31	26,59	33,68	26,17

*Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.* Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Signallieferungsentgelte an Kabel Deutschland GmbH und andere private Netzbetreiber in Deutschland, die Kosten für Stadtanbindungen, Interneteinspeisung, Urheberrechtslizenzgebühren sowie Personal- und Materialkosten im Zusammenhang mit den Reparatur- und Wartungsarbeiten an unseren Netzen.

Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 25,8% von € 11.907.000 im dritten Quartal 2003 auf € 14.976.000 im dritten Quartal 2004. Der Anstieg der Kosten ist überwiegend auf die Kosten

zur Einrichtung neuer Telefonkunden zuzüglich Verbindungsgebühren, die direkt mit den Umsatzerlösen steigen, zurückzuführen. Zusätzlich beinhalteten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen im Jahr 2004 höhere Zugangsgebühren für den Anstieg der Zahl der ADSL-Kunden. Im dritten Quartal 2003 waren die Kosten zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen niedriger als gewöhnlich aufgrund des vorteilhaften Einflusses der aufgelösten Rückstellungen, die nach einer detaillierten Überprüfung während des Quartals vorgenommen wurden.

*Vertriebs- und Verwaltungskosten.* Die Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhalten in erster Linie Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter, die unmittelbar in Vertrieb und Verwaltung unserer Betriebsgesellschaften tätig sind, sowie die laufenden Kosten unserer Büroräume, Marketingkosten, Verkaufsprovisionen, Kosten für Berater zur Unterstützung unserer operativen Tätigkeit, Kosten des Fuhrparks, bestimmte Kosten der kurzfristigen Liquiditätssteuerung, Fakturierungskosten, Büromaterial und sonstige Kosten, die beim Betrieb unserer Kabelnetzwerke und Dienstleistungen anfallen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen um 25,1% auf € 7.332.000 im dritten Quartal 2004, verglichen mit € 5.859.000 im dritten Quartal 2003. Im dritten Quartal 2003 wurden die Vertriebs- und Verwaltungskosten aufgrund des günstigen Einflusses von Wertberichtigungen, die nach einer detaillierten Überprüfung während des Quartals vorgenommen wurden, reduziert.

*Gemeinkosten.* Die Gemeinkosten beinhalten die Personalaufwendungen für die Führungsebene, die IT-Gruppe der Gesellschaft, bestimmte Mitarbeiter aus der Produktentwicklung und der Finanzbuchhaltung, Aufwendungen für die Hauptverwaltung der Gesellschaft, Lizenzgebühren für unsere Fakturierungs- und Finanzbuchhaltungssysteme, Bankgebühren sowie sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hauptverwaltung.

Die Gemeinkosten stiegen um 87,6% von € 2.463.000 im dritten Quartal 2003 auf € 4.621.000 im dritten Quartal 2004, mit fortlaufenden Kosteneinsparungen, die durch zusätzliche Kosten sowie Kosten, die in Bezug auf die finanzielle Restrukturierung der Gesellschaft anfallen, ausgeglichen werden.

*Abschreibungen.* Die Abschreibungen sanken um 13,4% von € 23.359.000 im dritten Quartal 2003 auf € 20.237.000 im dritten Quartal 2004. Die Abschreibungen beinhalteten im dritten Quartal 2003 Kosten in Höhe von etwa € 3,0 Millionen, die zusätzliche Wertberichtigungen sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden auf bestimmte Werte des Anlagevermögens, die mit dem digitalen Kabelgeschäft verbunden sind, beinhalten.

*Betriebsergebnis.* Das Betriebsergebnis verbesserte sich um € 1.391.000 von € 5.905.000 im dritten Quartal 2003 auf einen operativen Gewinn von € 6.296.000 im dritten Quartal 2004.

*Zinsaufwand.* Die Zinsaufwendungen beinhalten die anfallenden Zinsen für die revolvingende Kreditlinie und die wandelbare zweitrangig besicherte Kreditlinie der Gesellschaft, Leasingverpflichtungen und andere Kredite, Veränderungen im Marktwert der Zinsderivate, Bereitstellungsprovisionen für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und die Amortisierung bei der Gewährung von Bankkrediten erhobenen Gebühren.

Der Zinsaufwand stieg um € 3.341.000 von € 28.680.000 im dritten Quartal 2003 auf € 32.021.000 im dritten Quartal 2004.

Für das dritte Quartal des Jahres 2004 beliefen sich die Zinsen für die wandelbare zweitrangig besicherte Kreditlinie auf insgesamt € 24.476.000 (€ 12.587.000 nichtzahlungswirksame unbare Zinsaufwendungen zuzüglich € 11.889.000 zahlungswirksame Zinsaufwendungen), verglichen mit € 21.799.000 (€ 10.778.000 nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen zuzüglich € 11.021.000 zahlungswirksame Zinsaufwendungen) während des dritten Quartals 2003.

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie verringerte sich von € 505,3 Millionen im dritten Quartal 2003 auf € 494,5 Millionen im dritten Quartal 2004. Im dritten Quartal 2004 blieb der durchschnittliche Zinssatz für die zahlungswirksamen Zinsen der revolvingenden Kreditlinie unverändert bei 4,4% aus dem dritten Quartal 2003.

Am 26. März 2002 hat die Gesellschaft den vollen Betrag der zweitrangig besicherten Kreditlinie in Höhe von € 375,0 Millionen in Anspruch genommen. Im dritten Quartal 2004 war die durchschnittliche Inanspruchnahme unter dieser Kreditlinie durch die Thesaurierung nicht zahlungswirksamer Zinsaufwendungen auf € 477,6 Millionen



angestiegen. Der durchschnittliche Zinssatz für den wandelbaren zweitrangig besicherten Kredit betrug 20,0% während des dritten Quartals 2004, verglichen mit 20,0% während des dritten Quartals 2003. Von den 20,0% sind 12,0% (11,5% in 2003) auf die erstmalige Inanspruchnahme über € 375,0 Millionen berechnet und vierteljährlich zahlbar. Die verbleibenden 8,0% (8,5% in 2003) nicht zahlungswirksame Zinsen werden dem ursprünglich in Anspruch genommenen Betrag in Höhe von € 375,0 Millionen in jedem Quartal hinzugerechnet. Die fortlaufenden nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen werden dann auf den kumulierten Betrag berechnet. Unter der wandelbaren zweitrangig besicherten Kreditlinie können zahlungswirksame Zinsaufwendungen jeweils dem kumulierten Kreditstand bis zur Fälligkeit am 31. März 2010 hinzuaddiert werden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die kumulierten unbaren Zinsaufwendungen in voller Höhe zur Zahlung fällig.

Insgesamt stieg die durchschnittliche Verschuldung von € 941,5 Millionen im dritten Quartal 2003 auf € 974,2 Millionen im dritten Quartal 2004. Die Zunahme der durchschnittlichen Verschuldung liegt primär in der Kumulierung der nicht zahlungswirksamen Zinsen begründet. Die Zinsaufwendungen beinhalten im dritten Quartal 2003 und 2004 auch jeweils € 1.673.000 aus der Auflösung abgegrenzter Gebühren der Finanzierung.

*Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsbeteiligungen.* Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern und anderen Positionen stieg aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklungen um € 2.950.000 von € 22.775.000 im dritten Quartal 2003 auf € 25.725.000 im dritten Quartal 2004.

*Steuern vom Einkommen und Ertrag.* Im dritten Quartal 2004 führten die Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt zu einer Belastung in Höhe von € 1.701.000, im dritten Quartal 2003 war es ein positiver Ergebnisbeitrag von € 739.000. Der Aufwand für Steuern im Jahr 2004 resultiert im Wesentlichen aus der begrenzten Abzugsfähigkeit von Zinsen in einer der Gesellschaften der Unternehmensgruppe.

*Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaften.* Die Anteile von Minderheitsgesellschaften am Ergebnis betragen € 35.000 im dritten Quartal 2004.

*Fehlbetrag.* Der Fehlbetrag stieg von € 22.031.000 im dritten Quartal 2003 auf € 27.461.000 im dritten Quartal 2004.

*EBITDA.* Zusätzlich zu anderen Größen, von denen einige in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind, misst die Gesellschaft ihr Geschäftsergebnis anhand des EBITDA. Die Gesellschaft definiert EBITDA als Ergebnis vor außerordentlichen Posten, kumulativer Auswirkung durch Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, dem Ergebnis eingestellter Geschäftsbereiche, dem Ergebnis von Minderheitsbeteiligungen, Netto-Zinsaufwendungen, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass das EBITDA ein aussagekräftiger Maßstab für die Entwicklung der Gesellschaft darstellt, da es in der Kabelfernsehbranche die gängigste Methode zur Analyse und zum Vergleich von Kabelfernsehnetsbetreibern auf der Grundlage von Betriebsergebnis, Verschuldungsgrad und Liquidität bildet. EBITDA ist jedoch kein US GAAP Maßstab für das Ergebnis oder den Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sollte nicht als Alternative zum Jahresergebnis als Maßstab des finanziellen Ergebnisses der Gesellschaft oder als Alternative zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als Maßstab der Liquidität angesehen werden. Das EBITDA sank um 9,3% von € 29.264.000 im dritten Quartal 2003 auf € 26.533.000 im dritten Quartal 2004.

Die folgende Übersicht gleicht den EBITDA mit den U.S. GAAP-Quartalsabschlüssen ab:

	<b>1. Juni bis 30. September</b>	
	(in € Tausend)	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Betriebsergebnis.....	5.905	6.296
Abschreibungen .....	23.359	20.237
EBITDA .....	29.264	26.533

### **Neun Monate zum 30. September 2003 und 30. September 2004**

*Umsatzerlöse.* Die Gesamtumsatzerlöse stiegen um 7,0% von € 146.451.000 in den in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 156.722.000 in den in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

Die Umsatzerlöse mit analogen Kabelfernsehkunden stiegen um € 2.428.000 von € 114.252.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 116.680.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. In den Niederlanden stiegen die Umsatzerlöse des analogen Kabelfernsehgeschäfts von € 28.094.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 31.845.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Der Anstieg der Umsatzerlöse von 13,4% aus Multikabels analogem Kabelfernsehgeschäft ergibt sich zum einen aus einem Anstieg der Kundenzahl und zum anderen aus einer Erhöhung der durchschnittlichen monatlichen Teilnehmerentgelte zum 1. Januar 2004. In Deutschland sanken die Umsatzerlöse aus dem analogen Kabelfernsehgeschäft auf € 84.835.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 von € 86.158.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 als Ergebnis eines Rückgangs der Kundenzahlen, hauptsächlich als Konsequenz demografischer Auswirkungen im Osten Deutschlands.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 belief sich der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro analogen Kabelfernsehkunden auf € 10,06 gegenüber € 9,75 im gleichen Zeitraum 2003. Multikabel verzeichnete in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 einen durchschnittlichen monatlichen Umsatzerlös von € 11,22 pro analogen Kabelfernsehkunden, während in Deutschland ein durchschnittlicher monatlicher Umsatzerlös von € 9,68 erzielt wurde. Im gleichen Zeitraum 2003 wurden durchschnittliche monatliche Umsatzerlöse von € 10,09 bzw. € 9,64 erzielt.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 steuerte der Highspeed-Internetzugangsdienst € 25.369.000 zu den Umsatzerlösen bei, gegenüber € 20.440.000 im gleichen Zeitraum 2003. Hauptgrund war das starke Wachstum unseres Kundenstamms für dieses Produkt. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro Kunde ging von € 35,42 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 27,45 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 zurück, hauptsächlich aufgrund der Einführung neuer, niedrigerer Preispakete in den Niederlanden, um den Kunden eine attraktive Preisgestaltung zu bieten.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 trug Multikabel aus dem Highspeed-Internetzugangsdienst € 23.652.000 zu den Umsatzerlösen bei, gegenüber € 19.123.000 im gleichen Zeitraum 2003. Dieser Anstieg ergab sich aus dem starken Wachstum des Kundenstamms für dieses Produkt. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös pro Kunde sank von € 36,16 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 27,86 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, da die Gesellschaft das Volumen durch wettbewerbsfähige Preisgestaltung und neue, niedrigere Tarifpakete sowie erweiterte Produktportfolios steigerte, um zusätzliche Kunden in Marktsegmenten mit geringerer Nutzungsrate anzuziehen.

In Deutschland stieg der Umsatz des Highspeed-Internetzugangsdienstes um 30,4%, von € 1.317.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 1.717.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Der durchschnittliche monatliche Umsatzerlös je Kunde in Deutschland sank von € 27,32 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 22,84 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, insbesondere als Folge der Einführung flexibler Tarife.

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Digitalfernsehen stiegen von € 1.066.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 1.196.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

In Deutschland sind die Umsatzerlöse des Digitalfernsehens von € 556.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 501.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 gesunken. Die Abnahme resultiert aus den demografischen Veränderungen in den neuen Bundesländern, in denen wir Dienste anbieten. Multikabels Beitrag an den Umsatzerlösen aus Digitalfernsehen stieg von € 510.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 695.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

Die Entwicklung der Anzahl der Digital-TV-Kunden und der Anstieg der Umsatzerlöse liegen weiterhin unter den Erwartungen der Gesellschaft. Das Produkt wird fortwährend geprüft, um es für Verbraucher attraktiver zu machen bzw. die Bereitstellungskosten zu senken.

In den Niederlanden erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Datenkommunikationsdiensten, die sie kleinen und mittleren Unternehmen sowie Schulen zur Verfügung stellt. Der Beitrag dieses Dienstes zu den Umsatzerlösen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 belief sich auf € 3.709.000. Zum 30. September 2003 trugen kleine und mittlere Unternehmen € 4.157.000 zum Umsatz des in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 bei.

Zusätzlich zu diesen Umsätzen stiegen die sonstigen Umsatzerlöse leicht von € 6.397.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 7.512.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

Die folgende Übersicht gleicht die durchschnittlichen Erlöse pro Kunde mit den U.S. GAAP-Quartalsergebnissen ab:

	<b>Deutschland</b>		<b>Niederlande</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>	<b>30. September 2003</b>	<b>2004</b>
<b>Umsätze</b> (€ in Tausend)						
Analog .....	86.158	84.835	28.094	31.845	114.252	116.680
Digital .....	556	501	510	695	1.066	1.196
Internet.....	1.317	1.717	19.123	23.652	20.440	25.369
Telefonie.....	—	—	139	2.256	139	2.256
Sonstige .....	3.290	4.133	7.264	7.088	10.554	11.221
	<u>91.321</u>	<u>91.186</u>	<u>55.130</u>	<u>65.536</u>	<u>146.451</u>	<u>156.722</u>
<b>Durchschnittliche Kundenzahl</b>						
Analog .....	992.782	973.471	309.427	315.498	1.302.209	1.288.969
Digital .....	6.970	5.734	4.242	6.182	11.212	11.916
Internet.....	5.356	8.354	58.756	94.344	64.112	102.698
Telefon.....	—	—	821	8.858	821	8.858
Datenkommunikation.....	—	—	873	925	873	925
<b>ARPU (in €)</b>						
Analog .....	9,64	9,68	10,09	11,22	9,75	10,06
Digital .....	8,86	9,71	13,36	12,49	10,56	11,15
Internet.....	27,32	22,84	36,16	27,86	35,42	27,45

*Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.* Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Signallieferungsentgelte an Kabel Deutschland GmbH und andere private Netzbetreiber in Deutschland, die Kosten für Stadtanbindungen, Interneteinspeisung, Urheberrechtslizenzgebühren sowie Personal- und Materialkosten im Zusammenhang mit den Reparatur- und Wartungsarbeiten an unseren Netzen.

Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 12.0% von € 37.530.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 42.028.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, hauptsächlich durch zusätzlichen Aufwand um das Volumenwachstum in den Niederlanden zu unterstützen.

*Vertriebs- und Verwaltungskosten.* Die Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhalten in erster Linie Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter, die unmittelbar in Vertrieb und Verwaltung unserer Betriebsgesellschaften tätig sind, sowie die laufenden Kosten unserer Büroräume, Marketingkosten, Verkaufsprovisionen, Kosten für Berater zur Unterstützung unserer operativen Tätigkeit, Kosten des Fuhrparks, bestimmte Kosten der kurzfristigen Liquiditätssteuerung, Fakturierungskosten, Büromaterial und sonstige Kosten, die beim Betrieb unserer Kabelnetzwerke und Dienstleistungen anfallen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen um 5,9% auf € 22.129.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, verglichen mit € 20.893.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003. In den ersten neun Monaten des Jahres

2003 wurden die Vertriebs- und Verwaltungskosten aufgrund des günstigen Einflusses von Einzelwertberichtigungen, die nach einer detaillierten Überprüfung während des Quartals vorgenommen wurden, reduziert.

*Gemeinkosten.* Die Gemeinkosten beinhalten die Personalaufwendungen für die Führungsebene, die IT-Gruppe der Gesellschaft, bestimmte Mitarbeiter aus der Produktentwicklung und der Finanzbuchhaltung, Aufwendungen für die Hauptverwaltung der Gesellschaft, Lizenzgebühren für unsere Fakturierungs- und Finanzbuchhaltungssysteme, Bankgebühren sowie sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hauptverwaltung.

Die Gemeinkosten stiegen um 19,5% von € 10.776.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 12.872.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, mit fortlaufenden Kosteneinsparungen, die durch zusätzliche Kosten sowie Kosten, die in Bezug auf die finanzielle Restrukturierung anfallen, aufgehoben werden. Darüber hinaus gingen nichtliquiditywirksame Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft um 83,3% von € 144.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 auf € 24.000 im in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 zurück. Wesentlicher Faktor für diesen Rückgang des nichtliquiditywirksamen operativen Aufwandes war der Ablauf der Zuteilungsfrist eines signifikanten Teils der im Februar 1999 ausgegebenen Stock options und der mit dem Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter verbundene Verfall von deren Optionen.

*Abschreibungen.* Die Abschreibungen sanken um 3,9% von € 64.294.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 61.768.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Die Abschreibungen beinhalteten in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 Kosten in Höhe von etwa € 3,0 Millionen, die zusätzliche Wertberichtigungen sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden auf bestimmte Werte des Anlagevermögens, die mit dem digitalen Kabelgeschäft verbunden sind, beinhalten.

*Betriebsergebnis.* Das Betriebsergebnis verbesserte sich um € 4.967.000 von € 12.958.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf einem operativen Gewinn von € 17.925.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004, was auf kontinuierliche Kosteneinsparungen in Verbindung mit gleichzeitig gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen ist.

*Zinsaufwand.* Die Zinsaufwendungen beinhalten die anfallenden Zinsen für die revolvingende Kreditlinie und die wandelbare zweitrangig besicherte Kreditlinie der Gesellschaft, Leasingverpflichtungen und andere Kredite, Veränderungen im Marktwert der Zinsderivate, Bereitstellungsprovisionen für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und die Amortisierung bei der Gewährung von Bankkrediten erhobenen Gebühren.

Der Zinsaufwand stieg um € 6.604.000 von € 85.804.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 92.408.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

Für die ersten neun Monate des Jahres 2004 beliefen sich die Zinsen für die wandelbare zweitrangig besicherte Kreditlinie auf insgesamt € 70.358.000 (€ 34.639.000 nichtzahlungswirksame unbare Zinsaufwendungen zuzüglich € 35.719.000 zahlungswirksame Zinsaufwendungen), verglichen mit € 61.111.000 (€ 31.210.000 nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen zuzüglich € 29.901.000 zahlungswirksame Zinsaufwendungen) während der ersten neun Monate des Jahres 2003.

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der revolvingenden Kreditlinie verringerte sich von € 503,2 Millionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 494,6 Millionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Der durchschnittliche Zinssatz für die zahlungswirksamen Zinsen der revolvingenden Kreditlinie ging von 4,7% im in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf 4,4% in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 zurück.

Am 26. März 2002 hat die Gesellschaft den vollen Betrag der zweitrangig besicherten Kreditlinie in Höhe von € 375,0 Millionen in Anspruch genommen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 war die durchschnittliche Inanspruchnahme unter dieser Kreditlinie durch die Thesaurierung nicht zahlungswirksamer Zinsaufwendungen auf € 465,7 Millionen angestiegen. Der durchschnittliche Zinssatz für den wandelbaren zweitrangig besicherten Kredit betrug 20,0% während der ersten neun Monaten des Jahres 2004, verglichen mit 19,3% während der ersten neun Monaten des Jahres 2003. Von den 20,0% sind 12,0% (10,5% in 2003) auf die erstmalige Inanspruchnahme über € 375,0 Millionen berechnet und vierteljährlich zahlbar. Die verbleibenden 8,0% (8,8% in 2003) nicht zahlungswirksame Zinsen werden dem ursprünglich in Anspruch genommenen Betrag in Höhe von € 375,0 Millionen in jedem Quartal hinzugerechnet. Die fortlaufenden nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen werden dann auf den

kumulierten Betrag berechnet. Unter der wandelbaren zweitrangig besicherten Kreditlinie können zahlungswirksame Zinsaufwendungen jeweils dem kumulierten Kreditstand bis zur Fälligkeit am 31. März 2010 hinzuaddiert werden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die kumulierten unbaren Zinsaufwendungen in voller Höhe zur Zahlung fällig.

Insgesamt nahm die durchschnittliche Verschuldung von € 929,8 Millionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 zu auf € 962,9 Millionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004. Die Zunahme der durchschnittlichen Verschuldung liegt primär in der Kumulierung der nicht zahlungswirksamen Zinsen begründet. Die Zinsaufwendungen beinhalteten in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 und 2004 auch jeweils € 5.021.000 und € 5.020.000 aus der Auflösung abgegrenzter Gebühren der Finanzierung.

*Sonstige betriebliche Aufwendungen.* In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 verzeichnete die Gesellschaft einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von € 311.000 aufgrund von Dividendenzahlungen von Investments, die in den Niederlanden gehalten werden.

*Ergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsbeteiligungen.* Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern und anderen Positionen stieg aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklungen um € 1.284.000 von € 72.888.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 74.172.000 im in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

*Steuern vom Einkommen und Ertrag.* In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 führten die Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt zu einer Belastung in Höhe von € 5.292.000, in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 war es ein positiver Ergebnisbeitrag von € 4.523.000. Der Aufwand für Steuern im Jahr 2004 resultiert im Wesentlichen aus der begrenzten Abzugsfähigkeit von Zinsen in einer der Gesellschaften der Unternehmensgruppe.

*Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaften.* Die Anteile von Minderheitsgesellschaften am Ergebnis stiegen um € 32.000 auf € 79.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

*Fehlbetrag.* Der Fehlbetrag stieg von € 68.412.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 79.543.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

*EBITDA.* Zusätzlich zu anderen Größen, von denen einige in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind, misst die Gesellschaft ihr Geschäftsergebnis anhand des EBITDA. Die Gesellschaft definiert EBITDA als Ergebnis vor außerordentlichen Posten, kumulativer Auswirkung durch Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, dem Ergebnis eingestellter Geschäftsbereiche, dem Ergebnis von Minderheitsbeteiligungen, Netto-Zinsaufwendungen, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass das EBITDA ein aussagekräftiger Maßstab für die Entwicklung der Gesellschaft darstellt, da es in der Kabelfernsehbranche die gängigste Methode zur Analyse und zum Vergleich von Kabelfernsehnetsbetreibern auf der Grundlage von Betriebsergebnis, Verschuldungsgrad und Liquidität bildet. EBITDA ist jedoch kein US GAAP Maßstab für das Ergebnis oder den Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sollte nicht als Alternative zum Jahresergebnis als Maßstab des finanziellen Ergebnisses der Gesellschaft oder als Alternative zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als Maßstab der Liquidität angesehen werden. Das EBITDA stieg um 3,2% von € 77.252.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 auf € 79.693.000 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

Die folgende Übersicht gleicht den EBITDA mit den U.S. GAAP-Quartalsabschlüssen ab:

	<b>1. Januar bis 30. September</b>	
	(in € Tausend)	
	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Betriebsergebnis.....	12.958	17.925
Abschreibungen .....	64.294	61.768
EBITDA.....	77.252	79.693

## LIQUIDITÄT UND KAPITALRESSOURCEN

Bislang bediente sich die Gesellschaft der folgenden drei Finanzierungsquellen:

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit,
- Sale-and-Leaseback-Finanzierungen und
- Inanspruchnahme von Bankkrediten.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 wurden Nettomittel in Höhe von € 18.350.000 aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 verwendete die Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von € 21.431.000 für Auszahlungen für Investitionen. Die aus der Finanzierungstätigkeit stammenden liquiden Mittel beliefen sich auf € 1.525.000.

Von den Investitionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 in Höhe von € 21.431.000 entfiel der Großteil auf die Verbesserung des technischen Standards der deutschen und der niederländischen Netze. Die Gesellschaft ist lediglich in geringem Maße zu Anlageinvestitionen im Zusammenhang mit Konzessions- oder Franchise-Verträgen bzw. anderweitig verpflichtet, erwartet jedoch, dass sie auch zukünftig Anlageinvestitionen in die ausgewählte Aufrüstung existierender Kabelsysteme vornehmen wird. Soweit der Cashflow zur Finanzierung der operativen Aufwendungen, des Schuldendienstes und der Anlageinvestitionen nicht ausreichen sollte, beabsichtigt die Gesellschaft, die entsprechenden Mittel durch Bankkredite zu finanzieren.

Zum 30. September 2004 belief sich die konsolidierte Gesamtverschuldung der Gesellschaft auf rund € 980,4 Millionen; hiervon waren rund € 978,4 Millionen Bankschulden, € 1,8 Millionen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften und € 0,2 Millionen ausstehende Kaufpreisverpflichtungen.

Am 18. September 2000 schloss PrimaCom Management, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, mit einer Reihe von Kreditgebern einen Vertrag für eine vorrangig besicherte revolvingende Kreditlinie i.H.v. € 1.000.000.000 ab. Die vorrangig besicherte Kreditlinie wurde mit dem Ziel abgeschlossen, sämtliche zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Verbindlichkeiten, den Erwerb von Multikabel, zukünftige Investitionen und Akquisitionen und sonstige betriebliche Zwecke zu finanzieren. Unter den Bedingungen der vorrangig besicherten revolvingenden Kreditlinie können die Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Fazilität Kredite aufnehmen, zurückzahlen und erneut aufnehmen und zwar bis zum 31. Dezember 2009. Zu diesem Zeitpunkt werden alle Beträge fällig und sind damit zurückzuzahlen. Wie durch eine Bestimmung der vorrangig besicherten Kreditlinie verlangt, schloss die PrimaCom AG gleichzeitig mit der vorrangig besicherten Kreditlinie auch einen Vertrag für einen Betriebsmittelkredit über € 375.000.000 ab. Der Betriebsmittelkredit sollte der PrimaCom AG Zugang zu langfristiger, unbesicherter Fremdfinanzierung verhelfen. Für den Fall, dass die von der PrimaCom AG geplante Emission hochverzinslicher Schuldtitel nicht stattfinden sollte, sollte diese Fremdfinanzierung den Kreditgebern der vorrangigen besicherten Kreditlinie zur Verfügung stehen. Der Betriebsmittelkredit wurde bis 15. Mai 2001 bereitgestellt. Zu diesem Zeitpunkt konnten die Gesellschaft oder die Kreditgeber der vorrangig besicherten Kreditlinie die Inanspruchnahme der im Rahmen des Betriebsmittelkredits bereitgestellten Mittel verlangen und damit die vorrangig besicherte Kreditlinie zurückzahlen. In diesem Fall wäre der Betriebsmittelkredit in ein Darlehen oder einen Schuldtitel mit einer Laufzeit von zehn Jahren umgewandelt worden. Die für den Betriebsmittelkredit anfallenden Zinsen hätten jährlich mindestens 13% oder einen Zinssatz betragen, der sich unterhalb einer Obergrenze aus den handelsüblichen Renditen hochverzinslicher Wertpapiere vergleichbarer Emittenten ergeben hätte. PrimaCom stimmte ferner zu, bedingte Wertrechte auszugeben, die den Inhabern der Fazilität einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen würden, zahlbar in bar in Höhe eines Vorteils, den die Inhaber der Wertrechte erzielt hätten, wenn sie Optionsrechte zum Erwerb von bis zu 5% des Aktienkapitals von PrimaCom zu Kursen ausgeübt hätten, die auf den maßgeblichen Marktwerten basieren. Daher schloss die Gesellschaft ein Contingent Value Right Agreement ("CVR") ab, das Vorbedingung für die Verpflichtungen der Darlehensgeber im Rahmen des Senior Working Capital Facility war. Nach Maßgabe der CVR-Vereinbarung, insbesondere verschiedener Bestimmungen zum Schutz der Inhaber von CVR-Zertifikaten vor Verwässerung, muss die Gesellschaft auf entsprechende Aufforderung vor oder am 18. September 2010 jedem Inhaber eines CVR-Zertifikats einen Betrag in bar

zahlen, welcher der Differenz zwischen dem Kurs der ADS der PrimaCom AG am Tag der Ausübung des CVR und 110% des Kurses der ADS am jeweiligen Ausgabetag entspricht; Ausgabedaten waren jeweils der 15. November 2001, der 31. Dezember 2001, der 31. März 2002 und der 30. September 2002. Die Gesamtanzahl der unter der CVR-Vereinbarung auszugebenden CVRs, die entsprechend der Vereinbarung Regelungen insbesondere hinsichtlich eines Verwässerungsschutzes für die Inhaber der Rechte unterliegen, entsprach dabei fünf Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien der Gesellschaft. Die Gesamtanzahl der unter dieser Vereinbarung auszugebenden CVRs sollte 989.300 sein.

Am 8. März 2004 unterzeichnete die PrimaCom AG eine Beendigungsvereinbarung für die CVR-Vereinbarung mit mehreren Gesellschaften, die frühere oder zuletzt Berechtigte aus den CVR-Zertifikaten nach Maßgabe der CVR-Vereinbarung waren sowie mit dem Agenten gemäß der CVR-Vereinbarung und mit dem Treuhänder bezüglich der CVR-Zertifikate. Alle Parteien der CVR-Beendigungsvereinbarung kamen überein, dass alle CVR-Rechte, die ausgegeben und noch nicht aufgelöst waren, zu einem bestimmten Datum aufgelöst und beendet werden sollten. Dieses Datum sollte von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig gemacht werden. Die CVR-Beendigungsvereinbarung wurde zum 16. März 2004 wirksam.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe von CVR-Zertifikaten am 15. November 2001 und am 31. Dezember 2001 buchte die Gesellschaft € 1.063.000 unter sonstige Vermögensgegenstände und als Kapitalrücklage für den Marktwert der CVR am jeweiligen Datum. Der in den sonstigen Vermögensgegenständen aktivierte Betrag wird als Zinsen für Bankverbindlichkeiten über die Laufzeit der Senior Working Capital Facility linear abgeschrieben. Der Aufwand für Abschreibungen für die CVR, die in den sonstigen Vermögensgegenständen berücksichtigt sind, belief sich auf ca. € 19.000, € 147.000 und € 133.000 für das Jahr 2001, 2002 bzw. 2003. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von € 764.000 der sonstigen Vermögensgegenstände, der im Zusammenhang mit den CVR steht, wurde zum Zeitpunkt der Kündigung abgeschrieben.

Unter den Bedingungen der vorrangig besicherten revolvingierenden Kreditlinie können die Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Fazilität Kredite aufnehmen, zurückzahlen und erneut aufnehmen und zwar bis zum 31. Dezember 2009. Zu diesem Zeitpunkt werden alle Beträge fällig und sind damit zurückzuzahlen.

Am 29. März 2001 kündigte die Gesellschaft ihre beabsichtigte Verschmelzung mit UPC Germany an und beantragte eine Verlängerung der Zusage eines Betriebsmittelkredits bis zum Abschluss der Verschmelzung. Am 15. Mai 2001 stimmten die Kreditgeber der Gesellschaft der vorrangig besicherten Kreditlinie und des Betriebsmittelkredits einer Verlängerung der Zusage des Betriebsmittelkredits bis zum 15. November 2001 zu. Die Kreditgeber des Betriebsmittelkredits vereinbarten mit der Gesellschaft zudem, die zahlungswirksame Zinskomponente auf 16% und die Zinsen insgesamt auf 18% zu beschränken. Es wurde ferner gemeinsam beschlossen, dass sowohl die Gesellschaft als auch die Kreditgeber der vorrangigen Kreditlinie am 15. November 2001 die für den Betriebsmittelkredit bereitgestellten Mittel abrufen können. In diesem Fall sollte der Betriebsmittelkredit in ein Papier mit zehnjähriger Laufzeit oder ein Darlehen umgewandelt werden.

Am 26. August 2001 teilte UPC der Gesellschaft mit, dass sie nicht für die Verschmelzung von UPC Germany mit der Gesellschaft stimmen würde, woraufhin die Fusion von der Tagesordnung der für den 28. August 2001 anberaumten Hauptversammlung gestrichen wurde. Zwischen dem 18. September 2000, als die Kreditlinien eingerichtet wurden, bis zum August 2001, als die Verhandlungen für die geplante Fusion abgebrochen wurden, erfuhr der Markt für hochverzinsliche Schuldtitel der Breitbandkommunikationsunternehmen einen erheblichen Abschwung, woraufhin die Gesellschaft den Schluss zog, dass ihre Absicht, diesen Markt zu nutzen, mittelfristig gesehen unrealistisch war. Sie leitete somit umgehend Verhandlungen mit den Kreditgebern der vorrangig besicherten Kreditlinie und des Betriebsmittelkredits der Gesellschaft ein, mit der Absicht, gewisse Konditionen des Betriebsmittelkredits zu ändern, um eine zukünftige eventuelle Nichterfüllung bestimmter Finanzklauseln dieser Kreditlinien zu verhindern, für den Fall der vollständigen Inanspruchnahme des Betriebsmittelkredits. Nachdem die Gesellschaft Bankgebühren und sonstige Gebühren von insgesamt € 25.000.000 entrichtete, wurde die Kreditzusage und der Termin, an dem der über den Betriebsmittelkredit bereitgestellte Betrag verpflichtend in Anspruch zu nehmen war, auf drei weitere Termine verschoben.

Am 26. März 2002 schloss die Gesellschaft die Refinanzierung ihres vorrangigen und ihres Betriebsmittelkredits ab. Der geänderte Betriebsmittelkredit wurde aufschiebend bedingt durch eine wandelbare nachrangig besicherte Kreditlinie von € 375.000.000 ersetzt, der am 26. März 2002 vollständig in Anspruch genommen wurde. Die bereitgestellten Mittel

wurden in derselben Höhe zur Tilgung ausstehender Kreditbeträge der vorrangig besicherten Kreditlinie verwandt. Zur selben Zeit wurde die Kreditzusage der vorrangig besicherten Kreditlinie um den Betrag der von der wandelbaren besicherten Kreditlinie bereitgestellten Mittel, d.h. auf € 625.000.000 reduziert. Die Zustimmung zu den Vereinbarungen erfolgte durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. Juni 2002.

Der verfügbare Betrag unter der vorrangig besicherten Kreditlinie wird um vierteljährliche Beträge, beginnend am 31. März 2003, reduziert. Zusätzlich als Teil der Restrukturierungsverhandlungen, stimmte die Gesellschaft weiteren Reduzierungen ab Juli 2004 in der ungenutzten Fazilität zu. Die folgenden Beträge stehen jeweils zum 31. Dezember des angegebenen Jahres zur Verfügung:

<u>Stichtag</u>	<u>Verfügbarer Betrag und Überziehungs- kredit (in €)</u>
31. Dezember 2002 .....	625.000.000
31. Dezember 2003 .....	594.500.000
31. Dezember 2004 .....	519.750.000
31. Dezember 2005 .....	458.750.000
31. Dezember 2006 .....	397.750.000
31. Dezember 2007 .....	321.500.000
31. Dezember 2008 .....	211.700.000

Die vorrangig besicherte Kreditlinie beinhaltet einzuhaltende Finanzkennzahlen (Finanzklauseln), wie sie für Kreditfinanzierungen dieser Art üblich sind. Die Inanspruchnahme der vorrangigen, besicherten Kreditlinie ist an unsere kontinuierliche Einhaltung dieser Klauseln gebunden. Jede Verletzung der Verpflichtungen stellt einen Kündigungsgrund dar. Neben den nachfolgend dargestellten finanziellen Pflichten enthält der Kreditvertrag Beschränkungen hinsichtlich:

- Verschuldung;
- Belastung von Umsatzerlösen und Vermögensgegenständen;
- Vergabe von Krediten an Dritte bzw. Übernahme von Verbindlichkeiten;
- Veräußerung von Vermögensgegenständen und
- Zahlung von Dividenden und sonstigen Ausschüttungen.

Die vorrangig besicherte Kreditlinie wertet unter anderem die nachstehend aufgeführten Ereignisse als Vertragsverletzung:

- Änderung, Aussetzung oder Beendigung bestimmter Verträge und daraus resultierender wesentlicher nachteiliger Veränderungen;
- Eine sich wesentlich auswirkende ungünstige Veränderung im regulatorischen Umfeld der Gesellschaft.

Das Eintreten eines den Verzug auslösenden Ereignisses könnte die sofortige Fälligkeit der aufgrund der vorrangig besicherten Kreditlinie in Anspruch genommenen Beträge oder die Beschränkung zukünftiger Ziehungen unter der Kreditlinie zur Folge haben. Ein den Verzug auslösendes Ereignis könnte auch eine Vorfälligkeit der unter anderen Schuldtiteln ausstehenden Beträge, einschließlich der nachrangig besicherten wandelbaren Kreditlinie zur Folge haben.



Die vorrangig besicherte Kreditlinie ist u.a. gesichert bis zur Begleichung der Verpflichtungen durch Verpfändung oder Abtretungen von Kundenforderungen, konzerninterner Darlehen und Geschäftsanteile der Tochtergesellschaften.

Die Zinsen für die vorrangig besicherte Kreditlinie berechnen sich im Falle in Euro denominierter Kreditverbindlichkeiten aus EURIBOR, im Falle von Kreditverbindlichkeiten in einer anderen als Euro denominierten Währung aus LIBOR zuzüglich einer entsprechenden Marge zwischen 0,75% und 2,25%, abhängig von dem Verhältnis zwischen unserer Gesamtverschuldung und unserem angepassten EBITDA. Am 30. September 2004 belief sich die entsprechende Marge auf 2,25%.

Die am 26. März 2002 gewährte nachrangig besicherte Wandelkreditlinie ist am 31. März 2010 fällig und zahlbar. Die Zinsen dieser Kreditlinie setzen sich aus zahlungswirksamen oder baren und nicht unmittelbar zahlbaren oder unbaren Bestandteilen zusammen. Die nicht baren Zinsen werden dem in Anspruch genommenen Kreditbetrag zugeschlagen. Darauf fallen weitere nicht bare Zinsen an. Die zahlungswirksamen Zinsen betragen anfangs 8% und steigen im Laufe der Zeit auf 12% p.a. und werden nur auf den ursprünglichen Kreditbetrag von € 375 Millionen berechnet. Der Gesamtzins beläuft sich anfänglich auf 18% und steigt im Laufe der Zeit auf 20%. Die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Zinssätze sowie die Gesamtzinssätze werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Zahlungs- wirksamer Zinssatz	Nicht zahlungs- wirksamer Zinssatz	Gesamt- Zinssatz
26. März 2002	- 30. September 2002	8,0 %	10,0 %	18,0 %
1. Oktober 2002	- 31. Dezember 2002	8,5 %	10,5 %	19,0 %
1. Januar 2003	- 31. März 2003	9,5 %	9,5 %	19,0 %
1. April 2003	- 30. Juni 2003	10,5 %	8,5 %	19,0 %
1. Juli 2003	- 30. September 2003	11,5 %	8,5 %	20,0 %
1. Oktober 2003	- Endfälligkeit	12,0 %	8,0 %	20,0 %

Die nachrangig besicherte Wandelkreditlinie kann jederzeit teilweise oder vollumfänglich im Ermessen der Gesellschaft getilgt werden und die aufgelaufenen aber noch nicht gezahlten unbaren Zinsen, die 18% übersteigen, werden unabhängig vom zugrunde liegenden Zeitraum erlassen, wenn die Kreditlinie vor dem 31. Dezember 2004 vollumfänglich zurückbezahlt wird. Kreditgeber, die bei der ursprünglichen Bereitstellung der nachrangig besicherten Wandelkreditlinie am 26. März nicht als Kreditgeber auftraten, würden auf jede Summe, die die PrimaCom AG vorzeitig tilgt, im ersten Jahr der Kreditlaufzeit eine Vorfälligkeitsentschädigung von 3%, im zweiten Jahr von 2% und im dritten Jahr von 1% des Nettokreditbetrags erhalten.

Am oder nach dem 31. Dezember 2004 können die Kreditgeber der nachrangig besicherten wandelbaren Kreditlinie ihre ungetilgten Darlehen in Geschäftsanteile der Gesellschaft oder der PrimaCom Management GmbH umwandeln, deren Nennwert durch die Berechnung des Verhältnisses zwischen dem Betrag des umzuwandelnden Kredits und dem zwölffachen EBITDA (definiert als Erträge vor Zinsen, Steuern, Abschreibung) für die zwölf Monate bis zum Ende des letzten Kalenderquartals bestimmt wird, abzüglich des Betrages der am Ende des letzten Kalenderquartals ausstehenden konsolidierten Verschuldungen der PrimaCom AG zuzüglich des umzuwandelnden Kreditbetrags, geteilt durch den gesamten Nennwert sämtlicher zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Geschäftsanteile der PrimaCom Management GmbH. Die Kreditgeber der nachrangig besicherten Wandelkreditlinie sind jedoch nicht berechtigt, ihre im Rahmen dieser Kreditlinie bereitgestellten Darlehen in mehr als 65% des gesamten Nominalwertes der Geschäftsanteile der PrimaCom Management GmbH umzuwandeln.

Für die nachrangig besicherte Wandelkreditlinie bürgt die PrimaCom Management GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der PrimaCom AG. Die Kreditlinie ist mit einer nachrangigen Verpfändung (im Rang nach der vorrangigen Kreditlinie) der Geschäftsanteile der Beteiligungsgesellschaften besichert, die der PrimaCom Management GmbH bis zur Begleichung der Verpflichtungen gehören.

Wir weisen außerdem auf den Abschnitt der Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen – 1. Grundsätze der Darstellung hin.

### Mitarbeiter

Zum 30. September 2004 waren bei PrimaCom und ihren Tochtergesellschaften insgesamt 846 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 635 Vollzeit- und 211 Teilzeitmitarbeiter. Am 30. September 2003 waren insgesamt 838 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 641 Vollzeit- und 197 Teilzeitmitarbeiter.

### MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERBESTÄNDE DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

	30. September 2003		31. Dezember 2003		30. September 2004	
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
<b>Vorstand</b>						
Dr. Jens Kircher <sup>(*)1</sup>	-	100.000	-	100.000	-	(*)1
Hans-Werner Klose <sup>(*)2</sup>					4.630	-
Tony Abraham Merin <sup>(*)3</sup>					-	-
Wolfgang Preuß <sup>(*)4</sup>					2.695.413	-
Prof. Dr. Stefan Schwenkedel <sup>(*)5</sup>	-	100.000		100.000	-	(*)5
<b>Aufsichtsrat</b>						
Boris Augustin	3.464	-	3.464	-	3.464	-
Heinz Eble	39.358	-	39.358	-	39.358	-
Erwin Kleber <sup>(*)6</sup>					3.750	-
Brigitte Preuß <sup>(*)7</sup>	166.997	-	166.997	-	166.997	-
<b>Summe</b>	<b>209.819</b>	<b>200.000</b>	<b>209.819</b>	<b>200.000</b>	<b>2.913.612</b>	<b>-</b>

<sup>(\*)1</sup> Herr Jens Kircher ist am 14. Juni 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt hatte er keine PrimaCom-Aktien und 100.000 Optionen auf PrimaCom-Aktien.

<sup>(\*)2</sup> Herr Hans-Werner Klose wurde mit Wirkung zum 14. Juni 2004 in den Vorstand berufen.

<sup>(\*)3</sup> Herr Tony Abraham Merin wurde mit Wirkung zum 14. Juni 2004 in den Vorstand berufen und legte sein Amt als Vorstandsmitglied am 15. November 2004 nieder.

<sup>(\*)4</sup> Herr Wolfgang Preuß wurde am 8. Juni 2004 zum Aufsichtsrat bestellt. Am 30. Juni 2004 wurde Herr Preuß in den Vorstand als Vorstandsvorsitzender berufen. Herr Preuß legte sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied am 15. September 2004 nieder.

<sup>(\*)5</sup> Herr Prof. Dr. Stefan Schwenkedel ist am 14. Juni aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt hatte er keine PrimaCom-Aktien und 100.000 Optionen auf PrimaCom-Aktien.

<sup>(\*)6</sup> Herr Erwin Kleber wurde am 29. Juni 2004 zum Aufsichtsrat bestellt.

<sup>(\*)7</sup> Die PrimaCom-Aktien von Frau Brigitte Preuß werden von Herrn Wolfgang Preuß treuhänderisch für Frau Preuß verwaltet. Frau und Herr Preuß üben gemeinsames Stimmrecht für diese Aktien aus.

## **VORAUSSCHAUENDE ERKLÄRUNGEN**

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Feststellungen im Sinne des Artikel 27A Securities Act 1933 (US-Wertpapiergesetz von 1933) und Artikel 21E Securities Exchange Act 1934 (US-Börsengesetz von 1934). Da sich diese Prognosen auf künftige Ereignisse beziehen unterliegen sie Risiken und Unsicherheiten, sodass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen können. Diese Risiken und Unsicherheiten können auch auf fehlenden Angaben über die historische operative Entwicklung verschmolzener Gesellschaften beruhen sowie sich auf mögliche zukünftige zusätzliche Finanzierungsbedarfe, auf Wettbewerbsfaktoren wie auf Beschränkungen aufgrund bestehender und möglicher künftiger Finanzierungsinstrumente beziehen.

Strukturierte Darstellung entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse AG

**Balance Sheet (applicable for all companies except banking and insurance)**

**Bilanz (alle Gesellschaften außer Banken und Versicherungen)**

Assets	Aktiva	Quartalsbericht (Stichtag aktuelles Quartal)	Abschluss (Stichtag letzter Jahresabschluss)
(Tsd. €)	(Tsd. €)	Quarterly Report (Date of current quarter)	Annual Report (Date of last annual report)
(Tsd. €)	(Tsd. €)	30. Sep 04	31. Dez 03
<b>Current assets</b>	<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
Cash and cash equivalents	Liquide Mittel	646	5.252
Short-term investments / marketable securities	Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Trade accounts receivable	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.967	6.362
Accounts receivable due from related parties	Forderungen im Verbundbereich		
Inventories	Vorräte		
Deferred tax asset	Latente Steuern		
Prepaid expenses and other current assets	Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.839	9.023
<i>OTHERS</i>	<i>UBRIGE</i>		
<b>Total current assets</b>	<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>13.452</b>	<b>20.637</b>
<b>Non current assets</b>	<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>		
Property, plant and equipment	Sachanlagevermögen	434.106	469.598
Intangible assets	Immaterielle Vermögensgegenstände		
Customer list	Kundenstamm	40.723	44.703
Goodwill	Geschäfts- oder Firmenwert	359.710	359.710
Investments	Finanzanlagen		
Investments accounted for by the equity method	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen		
Notes receivable / loans	Ausleihungen		
Deferred taxes	Latente Steuern	70.370	70.370
Other assets	Sonstige Vermögensgegenstände	34.904	40.744
<i>OTHERS</i>	<i>UBRIGE</i>		
<b>Total non current assets</b>	<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>939.813</b>	<b>985.125</b>
<b>Total assets</b>	<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>953.265</b>	<b>1.005.762</b>
<b>Liabilities and shareholders' equity</b>	<b>Passiva</b>	Quartalsbericht (Stichtag aktuelles Quartal)	Abschluss (Stichtag letzter Jahresabschluss)
(Tsd. €)	(Tsd. €)	Quarterly Report (Date of current quarter)	Annual Report (Date of last annual report)
(Tsd. €)	(Tsd. €)	30. Sep 04	31. Dez 03
<b>Current liabilities</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Current portion of capital lease obligation	Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	940	1.327
Short-term debt and current portion of long-term debt	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		
Trade accounts payable	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.568	12.357
Accounts payable due to related parties	Verbindlichkeiten im Verbundbereich		
Advance payments received	Erhaltene Anzahlungen		
Accrued expenses	Rückstellungen	47.363	53.647
Deferred revenues	Umsatzabgrenzungsposten	3.094	2.103
Income tax payable	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		
Deferred tax liability	Latente Steuern		
Other current liabilities	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
<i>OTHERS</i>	<i>UBRIGE</i>	196	838
<b>Total current liabilities</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>62.161</b>	<b>70.272</b>
<b>Non-current liabilities</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Long-term debt, less current portion	Langfristige Darlehen	978.406	942.639
Capital lease obligations, less current portion	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	864	1.577
Deferred revenues	Umsatzabgrenzungsposten		
Deferred tax liability	Latente Steuern	75.853	75.853
Pension accrual	Pensionsrückstellungen		
<i>OTHERS</i>	<i>UBRIGE</i>		
<b>Total non-current liabilities</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>1.055.123</b>	<b>1.020.069</b>
Minority interest	Minderheitenanteile	430	351
<b>Shareholders' equity</b>	<b>Eigenkapital</b>		
Share capital	Gezeichnetes Kapital	50.614	50.614
Additional paid-in capital	Kapitalrücklage	361.250	361.226
Treasury stock	Eigene Anteile		
Retained earnings / accumulated deficit	Bilanzgewinn / Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	(576.313)	(496.770)
Accumulated other comprehensive income / loss	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		
<i>OTHERS</i>	<i>UBRIGE</i>		
<b>Total shareholders' equity</b>	<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>(164.449)</b>	<b>(84.930)</b>
<b>Total liabilities and shareholders' equity</b>	<b>Passiva, gesamt</b>	<b>953.265</b>	<b>1.005.762</b>

Strukturierte Darstellung entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse AG

**Income Statement (applicable for all companies except banking and insurance) Gewinn- und Verlustrechnung (alle Gesellschaften außer Banken und Versicherungen)**

Income Statement (Tsd. €)	Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. €)	Quartalsbericht (aktuelles Quartal)	Quartalsbericht (Vergleichsquartal Vorjahr)	Kumulierter Zeitraum (aktuelles Geschäftsjahr)	Kumulierter Zeitraum (Vergleichsperiode Vorjahr)
		Quarterly Report (current quarter)	Quarterly Report (comparative quarter previous year)	Quarterly Report (current year to date)	Quarterly Report (comparative period previous year)
		01.07.2004- 30.09.2004	01.07.2003- 30.09.2003	01.01.2004- 30.09.2004	01.01.2003- 30.09.2003
Revenues	Umsatzerlöse	53.462	49.493	156.722	146.451
Cost of revenues	Herstellungskosten	(14.976)	(11.907)	(42.028)	(37.530)
<b>Gross profit/ loss</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>38.486</b>	<b>37.586</b>	<b>114.694</b>	<b>108.921</b>
Selling, general and administrative expenses	Allgemeine und Verwaltungskosten	(7.332)	(5.859)	(22.129)	(20.893)
Research and development expenses	Forschungs- und Entwicklungskosten				
Other operating income and expenses	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen				
Changes in inventories of finished goods and work in progress	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				
Production of own fixed assets capitalized	Andere aktivierte Eigenleistungen				
Cost of purchased materials and services	Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen				
Personnel expenses	Personalaufwand				
Depreciation and amortization	Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	(20.237)	(23.359)	(61.768)	(64.294)
Amortization (and impairment) of goodwill	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert				
Other operating expenses	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Operations	Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen				
Selling, general and administrative	Vertriebs- und Verwaltungskosten	(4.621)	(2.463)	(12.872)	(10.776)
Corporate overhead	Gemeinkosten				
OTHERS	UBRIGES				
<b>Operating income / loss</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.296</b>	<b>5.905</b>	<b>17.925</b>	<b>12.958</b>
Interest income and expense	Zinserträge/-aufwendungen	(32.021)	(28.680)	(92.408)	(85.804)
Income from investments and participations	Beteiligungserträge				
Income / expense from investments accounted for by the equity method	Erträge/-Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen				
Foreign currency exchange gains / losses	Währungsgewinne/-verluste			311	(42)
Other income /expense	Sonstige Erträge/Aufwendungen	-	-		
<b>Result before income taxes (and minority interest)</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)</b>	<b>(25.725)</b>	<b>(22.775)</b>	<b>(74.172)</b>	<b>(72.888)</b>
Income tax	Steuern vom Einkommen und Ertrag	(1.701)	739	(5.292)	4.523
Extraordinary income / expenses	Außerordentliche Erträge / Aufwendungen				
<b>Result before minority interest</b>	<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>(27.426)</b>	<b>(22.036)</b>	<b>(79.464)</b>	<b>(68.365)</b>
Equity loss in affiliate	Anteil am Verlust assoziierter Unternehmen				
Minority interest	Minderheitenanteile	(35)	5	(79)	(47)
Cumulative effect of change in accounting principle	Kumulativer Effekt der Veränderung der Bilanzierungsmethode				
<b>Net income /loss</b>	<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>	<b>(27.461)</b>	<b>(22.031)</b>	<b>(79.543)</b>	<b>(68.412)</b>
Net income per share (basic)	Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(1,39)	(1,11)	(4,02)	(3,46)
Net income per share (diluted)	Ergebnis je Aktie (verwässert)	(1,39)	(1,11)	(4,02)	(3,46)
Weighted average shares outstanding (basic)	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	19.798.552	19.798.552	19.798.552	19.792.829
Weighted average shares outstanding (diluted)	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	19.798.552	19.798.552	19.798.552	19.792.829

Strukturierte Darstellung entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse AG

<b><u>Eigenkapitalentwicklung</u></b>	<b><u>Jan 1- Sep 30 2003</u></b>	<b><u>Jan 1- Sep 30 2004</u></b>
	<b>€ 000</b>	<b>€ 000</b>
<b>Eigenkapital zum 1. Januar</b>	411.713	411.840
Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr		
a) Gezeichnetes Kapital	32	-
b) Kapitalrücklage	115	24
c) Gewinnrücklagen Unterschiede aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen		
d) Neubewertungsrücklage		
e) Konzernverlust		
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	( 378.671 )	( 496.770 )
Fehlbetrag	( 68.412 )	( 79.543 )
<b>Eigenkapital zum 30. September</b>	<b><u>( 35.223 )</u></b>	<b><u>( 164.449 )</u></b>

Strukturierte Darstellung entsprechend den Anforderungen der Deutsche Börse AG

**Cash Flow Statement (applicable for all companies except banking and insurance)    Kapitalflussrechnung (alle Gesellschaften außer Banken und Versicherungen)**

Cash Flow Statement	Kapitalflussrechnung	Kumulierter Zeitraum (aktuelles Geschäftsjahr)	Kumulierter Zeitraum (Vergleichsperiode Vorjahr)
(Tsd. €)	(Tsd. €)	Quarterly Report (current year to date)	Quarterly Report (comparative period previous year)
		01.01.2004-30.09.2004	01.01.2003-30.09.2003
<b>Cash flows from operating activities:</b>	<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Net profit / loss	Jahresergebnis	(79.543)	(68.412)
Adjustments for:	Anpassungen für:		
Minority interest	Minderheitenanteile	79	64
Depreciation and amortization	Abschreibungen	67.133	67.532
Increase / decrease in provisions and accruals	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	(6.284)	(9.695)
Losses / gains on the disposal of fixed assets	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	(67)	(53)
Foreign exchange gains / losses	Fremdwährungsgewinne /-verluste		
Other	Sonstige	37.032	21.325
Change in net working capital	Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
<b>Net cash provided by (used in*) operating activities</b>	<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete (eingesetzte*) Zahlungsmittel</b>	<b>18.350</b>	<b>10.761</b>
<b>Cash flows from investing activities:</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>		
Acquisition of subsidiaries, net of cash acquired	Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-	-
Proceeds from disposal of a subsidiary, net of cash transferred	Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel		
Purchase of property, plant and equipment	Erwerb von Anlagevermögen	(21.529)	(17.295)
Proceeds from sale of equipment	Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	98	100
Other	Sonstige		
<b>Net cash used in investing activities</b>	<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>(21.431)</b>	<b>(17.195)</b>
<b>Cash flows from financing activities:</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Proceeds from issuance of share capital	Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen		
Proceeds from short or long-term borrowings	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen		8.410
Cash repayments of amounts borrowed	Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-
Payment of capital lease liabilities	Auszahlungen für Finanzierungsleasing	(1.100)	(2.179)
Other	Sonstige	(425)	203
<b>Net cash provided by (used in*) financing activities</b>	<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte (eingesetzte*) Zahlungsmittel</b>	<b>(1.525)</b>	<b>6.434</b>
Net effect of currency translation in cash and cash equivalents	Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		
<b>Net increase (decrease*) in cash and cash equivalents</b>	<b>Erhöhung (Verminderung*) der liquiden Mittel</b>	<b>(4.606)</b>	<b>-</b>
Cash and cash equivalents at beginning of period	Liquide Mittel zu Beginn der Periode	5.252	802
<b>Cash and cash equivalents at end of period</b>	<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>646</b>	<b>802</b>

\* Adjust description as appropriate  
Other = Additional line items should be presented when required by an Accounting Standard, or when such presentation is necessary to present fairly the enterprise's financial performance.

\* Die Bezeichnung ist an die Umstände anzupassen  
Sonstige = Zusatzzeilen sollen eingefügt werden, wenn Vorschriften eines Rechnungslegungsstandards dies verlangen oder es zu einer angemessenen Darstellung der tatsächlichen Finanzlage des Unternehmens erforderlich ist.